

Auszug aus der Niederschrift über die 23. nicht öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirates in der Wahlperiode 2008/2011 am Montag, den 07.02.2011 von 15.00 Uhr bis 19:10 Uhr, im Stadthaus Deutz, Raum 16.F 43, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

2.2 Brückenbauwerk Severinstraße

Herr Neweling (69) stellt in Anwesenheit von Herrn Böttger (Architekt oberirdische Haltestelle) die Planung anhand einer Powerpointpräsentation vor. Die Vorstellung der Planung im Gestaltungsbeirat war Wunsch des Stadtentwicklungsausschusses. Der zu beurteilende Schwerpunkt liegt auf den Themen Blindenleitsystem/Beläge und Geländerausgestaltung der Brücke. Die Planung wird zur Beurteilung entsprechend der vorliegenden Beschlussvorlage Session Nr. 5389/2010 inkl. technischer Details kurz umrissen.

Bezüglich des Blindenleitsystems werden zwei Varianten vorgestellt. Der Fußgängerüberweg ist signalisiert. Das Leitsystem besteht aus Rillen- und Noppenplatten und wird voraussichtlich in weiß ausgeführt. Bei Variante eins ist es nach Abstimmung mit den Behindertenverbänden möglich, den Richtlinien zu entsprechen unter der Voraussetzung, dass die Freihaltung des Brückengeländers von Fahrrädern durch Beschilderung gewährleistet ist. Damit soll es möglich werden, das Gelände zur Orientierung heranzuziehen. Die Verlegung taktiler Elemente kann damit zugunsten der Belagsgestaltung deutlich reduziert werden.

Bei Variante zwei erfolgt die Verlegung der taktilen Elemente normgerecht. Es müssen bei dieser Variante erheblich mehr Elemente verlegt werden: Die Belagsausgestaltung wird damit deutlich von diesen Elementen dominiert.

Für den Gehwegbereich ist aufgrund eingeschränkter Aufbauhöhen ein Gussasphalt mit Pflasterprägung vorgesehen. Textur und Farbe sollen sich an die Gestaltung der Gehwegbereiche im südlichen Abschnitt der Severinstraße anlehnen.

Das Gelände der Brücke soll als Füllstabgelände in anthrazit ausgeführt werden. Der Handlauf des Geländes führt aus Sicherheitsgründen ein Drahtseil. Dies erhöht den Durchmesser. Der Handlauf tritt damit optisch stärker in Erscheinung. Insgesamt wird in der Geländerausgestaltung zum einen den Sicherheitsanforderungen entsprochen (Einhaltung der Norm), zum anderen die Ausführung auf die Planung des Geländers für die Haltestellen des Architekten Herrn Böttger abgestimmt.

Von einem Gelände aus Glas wurde aus Gründen des erschwerten Unterhalts abgesehen.

Diskussion und Fragen

Zur Frage nach einem durchgängigen Gestaltungsansatz von Severinstraße bis Waidmarkt sowie der Beachtung des Gestaltungshandbuchs erläutert Herr Neweling, dass die Planung die interne Abstimmung durchlaufen hat. Der Gestaltungsbeirat bittet zusätzlich um Gesprächsaufnahme mit Herrn Schmitz, dem Architekten des südlichen Abschnitts der Severinstraße. Herr Neweling sagt dies zu.

Die Lage des Überweges wird hinterfragt, da sich zukünftig Wegebeziehungen verändern werden und auch die Bushaltestellen mit Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn entfallen werden. Herr Neweling merkt an, dass dies der Wunsch und die

Forderung der Behindertenverbände gewesen seien. Er wird dies aber noch einmal diskutieren lassen.

Der Gestaltungsbeirat hinterfragt, ob es nicht doch möglich sei, den Gussasphalt durch Pflaster zu ersetzen. Ein Potential wird gesehen in der Planung der Entwässerung. Dort ist zur Ausbildung des Gefälles ohnehin eine Höhenentwicklung erforderlich.

Zusätzlich wird angemerkt, dass die Aneinanderreihung der Fahrradständer entlang der Gehwegvorderkante zu einer Abriegelung führen. Hier wird die Chance auf eine platzartige Aufweitung verschenkt. Über eine blockweise und dezentrale Bündelung sollte nachgedacht werden.

Es wird diskutiert, ob das Gelände in diesem Bereich nicht das Kölner Brückengrün aufnehmen müsste anstelle der Farbe Anthrazit. Da diese Farbe aber vom Grundsatz den Rheinbrücken zuzuordnen ist, würde eine zwar damit in Verbindung stehende, aber über den eigentlichen Bereich hinaus gehende Anwendung nach einer Grundsatzentscheidung verlangen. Bei der Planung hier wurde auf den Gesamtkontext mit den weiterführenden Geländern zu den ober- und unterirdischen Haltestellen reagiert, um zu einer durchgängigen Gesamtgestaltung zu gelangen.

Gegen den in die Betonscheibe der oberirdischen Haltestelle eingelassenen Schriftzug „Severinstraße“ hat der Gestaltungsbeirat auf Nachfrage von Herrn Neweling nichts einzuwenden.

Empfehlung des Gestaltungsbeirats

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt:

- die Klärung der Notwendigkeit und Lage des Überweges mit Vertretern aus den Behindertenverbänden und damit die Untersuchung zu alternativen Überwegen,
- die Untersuchung zu alternativen Fahrradabstellplätzen,
- eine erneute Untersuchung des Brückenaufbaus zugunsten der Verwendung eines Pflasters anstelle von Gussasphalt sowie
- ein Gespräch mit Herrn Schmitz, dem Architekten der Severinstraße im südlichen Bereich.

Der Gestaltungsbeirat bittet um Wiedervorlage der Planung.